

Information Feuerwerke

Beginnend eigentlich mit der Ausrufung des Klimanotstands durch die Stadt Konstanz im Mai und der darauf folgenden Absage des bekannten Konstanzer Seenachtfest ab dem Jahr 2020 sind vor allem Feuerwerke in die Kritik geraten. Dabei ist nicht das Feuerwerk der Grund für die Absage in Konstanz, sondern das Fest selbst mit seinen Begleiterscheinungen.

Dennoch hat sich eine Dynamik entwickelt, die Feuerwerke als Klimakiller bezeichnet. Die Äußerungen sind eine unheilvolle Kombination aus Unwissenheit und Populismus und haben nichts mit den Tatsachen zu tun.

Wir haben am Beispiel des Großfeuerwerks in KN einige Fakten zusammengestellt. Dazu ebenfalls einige Informationen als Anlage. Mit dieser Kenntnis lässt sich das Thema umfangreicher beleuchten.

- Das Feuerwerk in Konstanz hat im letzten Jahr nach Messungen des Bundesumweltamtes in der Spitze 20 Mikrogramm Feinstaub emittiert; der Grenzwert in Deutschland liegt bei 50 Mikrogramm.
- Insgesamt, so errechneten die Behörden, werden bei einem Feuerwerk wie in Konstanz rund 80 Gramm Feinstaub freigesetzt. Diese Freisetzung erfolgt jedoch in 200 Meter Höhe, wo er sich sofort verflüchtigt und nicht mal mit Menschen in Berührung kommt.
- Der bei Feuerwerken emittierte Feinstaub ist zudem nicht vergleichbar mit dem Feinstaub, über den wir diskutieren; er ist biologisch abbaubar. Siehe dazu auch beiliegende Informationen.

Der Schadstoffausstoß entspricht – umgelegt auf die erwarteten Besucher – einer (!) Zigarette pro Besucher

- Nach Untersuchungen der Schweizer Behörden werden beim „Zürifäscht“, das zwei Millionen Menschen besuchen, marginale Werte durch die drei Großfeuerwerke gemessen. In Summe werden am Wochenende des „Zürifäschts“ sogar weniger Schadstoffe freigesetzt als an normalen Wochenenden, weil der Individualverkehr durch Sperrung der Innenstadt eingeschränkt ist. Ein interessanter Artikel aus der Neuen Züricher Zeitung ist beigefügt. Wichtigste Aussage darin: Die Feuerwerke haben am Gesamtaufkommen von Schadstoffen nur einen Anteil von 0,2 %
- Insgesamt beträgt der Anteil von Großfeuerwerken am gesamten Feuerwerksaufkommen in Deutschland im Jahr 3 Prozent (!); der Rest geht auf die Silvesterknallerei zurück.

- Sollte diese Diskussion auf dieser unreflektierten Basis weiter geführt werden, stehen als nächstes Konzerte, Märkte, Sommerfeste, Fußballspiele – eigentlich alles, für das unsere Gesellschaft steht, auf dem Prüfstand.
- Pikante Entwicklung in Konstanz. Die Stadtverwaltung rudert bereits wieder zurück. Jetzt sollen Bürger entscheiden, ob es weiter ein Feuerwerk geben soll.

Fazit: Dass über Großfeuerwerke als Klimakiller diskutiert wird, hat mit Unwissenheit und Populismus zu tun. An der Unwissenheit können wir arbeiten.